

Frankenberger Tageblatt

Bezirks-  Anzeiger

Amtsblatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Koffberg sen. in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von G. Koffberg in Frankenberg i. Sa.

Nr. 245

Sonnabend den 19. Oktober 1918

77. Jahrgang

Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe nimmt entgegen und zu kostenloser Auskunftsverteilung darüber ist gern bereit die Städtische Sparkasse Frankenberg.

Höchstpreise für Gemüse.

In teilweiser Abänderung der unter I der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 29. August 1918 — Nr. 1517 V G 2 — (Nr. 202 der „Sächs. Staatszeitung“ vom 30. August 1918) festgesetzten Preise werden mit Wirkung vom 21. Oktober 1918 ab folgende Höchstpreise festgesetzt:

Erzeugnis	Großhandelspreis:	Außenhandelspreis:	Ministerium des Innern.
Spinat (nicht Spinat-Ersatz)	12	16	23 Pfd. je Wfd.
Kohlrabi a) ohne Kraut	9	12	17
b) mit jungem Laub	8	11	16
Strohkohlrabi ohne Kraut	5	6,5	9

Dresden, am 18. Oktober 1918.

Verkauf von Quark

Sonnabend, den 19. d. M., an die Bewohner des

1. Brotartenbezirks Nr. 301 bis 700 bei Hoyer, Thomas und Renning;
2. " " " 301 " 700
3. " " " 401 " 800
4. " " " 801 " 1200 bei Hoyer und Ketterich

gegen 3. Abschnitt für Oktober der Landespreiskarte. — Die Ausweiskarte ist vorzulegen.

Stadtrat Frankenberg, den 18. Oktober 1918.

Für die Woche vom 21. bis 27. Oktober 1918 werden **30 Gramm Butter** abgegeben zum Preise von **4,10 Mark** für das Pfund.

Stadtrat Frankenberg, den 18. Oktober 1918.

Arbeitsnachweis

völlig kostenlos für Arbeitgeber und Arbeitnehmer aller Berufe durch den **Bezirksarbeitsnachweis** bei der Königlichen Amtshauptmannschaft Flöha und dessen bei sämtlichen Gemeindebehörden des Bezirks bestehenden Nebenstellen.

Außerdem **Frauenmeldestelle** bei der Königlichen Amtshauptmannschaft Flöha zur Beratung für arbeitssuchende Frauen und Mädchen (Sprechstunde täglich von 8—1 Uhr).

Die Königliche Amtshauptmannschaft,
Bezirksarbeitsnachweis Flöha.

Allgemeine Ortskrankenkasse Gunnersdorf

Ausschuss-Sitzung

Sonntag, den 27. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr bei Herrn, Gunnersdorf.

- Tagesordnung:
1. Wahl der Rechnungs-Prüfer.
 2. Festsetzung des Voranschlags für 1919.
 3. Anträge: Antrag des Gesamtvorstandes, Aenderung des § 43 der Satzungen, die Beiträge ab 1.10. ds. Js. auf 5 Proz. zu erhöhen. Weitere Anträge sind höchstens bis zum 25. Oktober beim Vorsitzenden der Kasse einzureichen.
 4. Verschiedenes.
- Die gewählten Vertreter werden um pünktliches Erscheinen gebeten.
- Der Vorstand,
Carl Berthold, Vors.

Bestellungen auf das Tageblatt

(für das Vierteljahr 3 Mk. — H., für den Monat 1 Mk.) nehmen alle Ausgabestellen und Austräger in Stadt und Land, ebenso alle Postanstalten des Deutschen Reiches jederzeit entgegen.

Oesterreichs Reformierung

Das Manifest Kaiser Karls

Eine Sonderausgabe der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgendes allerhöchste Manifest:

An meine getreuen Oesterreichischen Völker!

Seitdem ich den Thron bestiegen habe, ist es mein unentwegtes Bestreben, allen meinen Vätern den ersehnten Frieden zu erringen sowie den Völkern Oesterreichs die Bahnen zu weisen, auf denen sie die Kraft ihres Volkstums, unbehindert durch Hemmnisse und Reibungen, zur segensreichen Entfaltung bringen und für ihre geistliche und wirtschaftliche Wohlfahrt erfolgreich verwerten können.

Das suchtbare Ringen des Weltkrieges hat das Friedenswort bisher gehemmt. Geldmangel und Treue, opferwilliges Ertragen von Not und Entbehrungen haben in dieser schweren Zeit das Vaterland ruhmvoll verteidigt. Die harten Opfer des Krieges müssen uns den ehrenvollen Frieden sichern, an dessen Schwelle wir heute mit Gottes Hilfe stehen.

Nunmehr muß ohne Säumnis der Neuaufbau des Vaterlandes auf seinen natürlichen und daher zuverlässigsten Grundlagen in Angriff genommen werden. Die Wünsche der Oesterreichischen Völker sind hierbei sorgfältig miteinander in Einklang zu bringen und der Erfüllung zuzuführen. Ich bin entschlossen, dieses Werk unter freier Mitwirkung meiner Völker im Geiste jener Grundsätze durchzuführen, welche sich die verbündeten Monarchen in ihrem Friedensangebot zu eigen gemacht haben. Oesterreich soll dem Willen seiner Völker gemäß zu einem Bundesstaate werden, in welchem jeder Volksstamm auf seinem Siedlungsgebiete sein eigenes staatliches Gemeinwesen bildet. Der Vereinigung der politischen Gebiete Oesterreichs mit dem unabhängigen polnischen Staate wird hierdurch in keiner Weise vorgegriffen. Die Stadt Triest samt ihrem Gebiete erhält dem Wunsche ihrer Bevölkerung entsprechend eine Sonderstellung. Diese Neugestaltung, durch welche die Integrität der Länder der ungarischen heiligen Krone in keiner Weise berührt wird, soll jedem nationalen Einzelstaate seine Selbständigkeit gewährleisten, sie wird aber auch gemeinsame Interessen wirksam schützen und überall dort zur Geltung bringen, wo die Gemeinsamkeit ein Lebensbedürfnis der einzelnen Staatswesen ist. Insbesondere wird die Vereinigung aller Kräfte geboten sein, um die großen Aufgaben, welche sich aus den Rückwirkungen des Krieges ergeben, nach Recht und Billigkeit zu lösen.

Bis diese Umgestaltung auf gesetlichem Wege vollendet ist, bleiben die bestehenden Einrichtungen zur Wahrung der allgemeinen Interessen unverändert aufrecht. Meine Regierung ist beauftragt, zum Neuaufbau Oesterreichs ohne Verzug alle Arbeiten vorzubereiten. An die Völker, auf deren Selbstbestimmungsrecht das neue Reich sich gründen wird, ergeht mein Aufruf, an dem großen Werke durch Rationalität mitzuwirken, die, gebildet aus den Reichsratsabgeordneten jeder Nation, die Interessen der Völker zueinander sowie im Vertriebe mit meiner Regierung zur Geltung bringen sollen.

So möge unser Vaterland, gestützt durch die Eintracht der Nationen, die es umschließt, als Bund freier Nationen aus den Stürmen des Krieges hervorgehen. Der Segen des Allmächtigen sei über unsern Arbeit, damit das große Fried-

denswerk, das wir errichten, das Glück aller meiner Völker bedeutet.

Wien, 16. Oktober 1918.

Karl m. p. Sussarak m. p.

An Meer und Flotte!

Gleichzeitig wendet sich Kaiser Karl folgendermaßen an Armee und Flotte:

Den Wünschen aller Völker Oesterreichs entsprechend erfolgt ihr Zusammenschluß in nationalen Staaten, vereint in einem Bundesstaate.

Wenn hierdurch einerseits Hemmnisse beseitigt werden, die im Zusammenleben der Völker bestanden haben, so soll andererseits das Schaffen zum Wohle des eigenen Volkes und des Vaterlandes künftighin in freier Bahn offen sein.

In diesem bedeutungsvollen Augenblicke wende ich mich an Armee und Flotte. In euren Reihen hat die Treue und Einigkeit alle Nationen untereinander und mit mir stets untrennbar verbunden. Unerschütterlich ist mein Vertrauen, daß der seit altersher und auch jetzt vollbewährte Geist der Treue und Eintracht unverrückbar fortbestehen wird. Ihn wollen wir bewahren, er werde Oesterreichs neuen Staaten das kostbarste Erbe, ihnen und mir zu Ruh und Frommen. Das walle Gott!

Schönbrunn, 17. Oktober 1918.

Karl m. p.

Deutschlands militärische Kraft im englischen Urteil

Den Kleinmütigen, die bei uns einen schlechten Frieden oder gar eine militärische Niederlage glauben befürchten zu sollen, wird folgendes, offenbar von einem feindlichen militärischen Sachverständigen stammende Urteil eine Berichtigung sein. Die Londoner Zeitung „Daily Chronicle“ schreibt:

„Wenn auch die Berliner leitenden Stellen jetzt der wachsenden Verbandserfolge ins werden, so wissen sie doch auch, daß sie noch lange nicht am Ende ihrer Kräfte sind. Deutschland ist immer noch frei von Invasion; obgleich die feindliche Front ihm immer näher rückt, wird die deutsche Front doch auch beständig vergrößert, was für den an Zahl Unterlegenen stets günstig ist. Außerdem besitzt Deutschland dauernd den unschätzbaren Vorteil, daß bei ihm die Macht in einer Hand liegt, während beim Verbände sie auf mehrere Genossen verteilt ist. Dieser Vorteil — im Kriege sehr bedeutend — wird noch größer bei Verhandlungen, und die Verbündeten können ihn nur durch Einigkeit und volle Aufmerksamkeit unter sich ausgleichen. Dazu gehört, daß sie dauernd vorwärtsdrängen und sich nicht durch deutsche politische Manöver beirren lassen.“

Die Friedensfrage

Das Verzeihen Hindenburgs

f Berlin, 17. 10. Auf ein am 8. Oktober an ihn geschicktes Telegramm der Kriegstagung der Vereinigung deutscher Studenten hat Generalfeldmarschall von Hindenburg geantwortet:

Auch ich vertraue fest darauf, daß das deutsche Volk einig und opferfreudig zusammenstehen wird, wenn die Stunde es verlangt.

Sitzung des engeren Kriegskabinetts

f Berlin, 17. 10. Das engere Kriegskabinetts trat heute in Berlin in Anwesenheit des Generalquartiermeisters Lu-Ludendorff zu einer Besprechung über die durch die Antwortnote Wilsons geschaffene Lage zusammen. Die Besprechungen dauerten von 11 Uhr vormittags bis nachmittags gegen 3 Uhr und wurden nachmittags 5 Uhr fortgesetzt. Die Besprechung am Vormittag galt in der Hauptsache der militärischen Seite bei der Beantwortung der Wilsonschen Anfrage. Weitere Einzelheiten lassen sich bis zum jetzigen Augenblicke über die Gestaltung der Antwort noch nicht mitteilen. Heute nachmittags 6 Uhr trat der interfraktionelle Ausschuss zu einer Besprechung zusammen. Die Verhandlungen dauerten abends noch fort.

Die Widerstandsfähigkeit des deutschen Heeres

f Der niederländische Oberleutnant der Artillerie S. C. C. Hadstroh schreibt im Abendblatt des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ vom 12. Oktober: Die Mittelmächte verfügen auf der Westfront noch über gut ausgerüstete und gut ausgebildete Millionenheere. Selbst wenn die politischen Umstände dazu führen, daß trotz der Mittelmächte aus Frankreich und Belgien drängt, halten wir es doch noch für möglich, daß die Mittelmächte Vorteile von Bedeutung zu erlangen wissen. Man bedenke, daß nicht immer die Uebermacht an Menschen und Material maßgebend ist, daß selbst bei geringerer Kraft der Gegenpartie das Genie und das Talent der Heerführung den Ausschlag für das Erreichen eines Erfolges geben können.

Es ist nicht zu leugnen, daß die Moral, also auch die Leistungsfähigkeit eines auf vaterländischem Boden kämpfenden Heeres höher steht als die einer auf fremdem Boden stehenden Armee. Den Fall, daß die Heere der Mittelmächte, wie viele glauben, zu keiner einzigen großen Leistung mehr imstande sein würden, das heißt keinen militärischen Vorteil von Bedeutung über die Verbandsstreitkräfte mehr erreichen würden, halte ich für undenkbar. Voraussetzung dabei ist allerdings, daß auch die wirtschaftliche Lage die Fortsetzung des Krieges zuläßt.

f Berlin, 18. 10. Ein auf gestern abend 6 Uhr anberaumter Kronrat, an welchem die gesamte Reichsregierung teilnehmen sollte, wurde verschoben. Bis zur Fertigstellung der Antwort können noch Tage vergehen. An den gestrigen Beratungen waren auch der Bundesratsausschuss für Auswärtige Angelegenheiten, sowie führende Parlamentarier beteiligt bez. um ihre Meinung befragt worden. Der für Freitag beantragte gemeinsame Zusammentritt des Reichstages ist erneut vertagt worden. Der endgültige Zeitpunkt des Zusammentritts ist noch nicht festgesetzt.

Die deutsche Antwortnote wird Wilson noch einmal Gegenüber geben, zu zeigen, ob es ihm mit den so feierlich proklamierten Rechtsgrundsätzen ernst ist, und ob er die Macht hat, ihnen auch bei seinen Bundesgenossen Geltung zu verschaffen.

Ein Telegramm Erzbergers

f Stockholm, 18. 10. Staatssekretär Erzberger sandte

5. Klasse 173. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

14. Ziehungstag am 17. Oktober. (Ohne Gewähr.)

20000 Nr. Nr. 11881
50000 Nr. Nr. 04560 06616
30000 Nr. Nr. 0215 0279 0247 12259 10821 05229 07971 41340 48128 09828

Kirchennachrichten

21. Sonntag nach Trinitatis
Frankenberg. Vorm. 9 Uhr, zum allgemeinen Landesgedächtnis, Predigtgottesdienst mit anschließender Beichtandlung und Abendmahlsfeier.

Bozenseitliche Witterung für den 19. Oktober.
Zeitweise trübe, etwas kühl, keine wesentlichen Niederschläge.

Arbeiter
Schmiede
Schlosser
Maurer
Zimmerer

für den Betrieb unserer Generator-Anlage in
Regis, Sa., und unsere Neubauten bei Regis, Sa.,
sodort gesucht. Auskunft erteilt die
Deutsche Erdöl A.-G., Mineralölwerke Rositz, S.-A.

Tüchtige Bauschlosser
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Georg Haak, Chemnitz,
Klosterstraße 40.

Jg. ehrl. Mann
für Badstube und Botengänge sofort
gesucht.

Patentfeilewarenfabrik
Eßfigke, Pfitzenhauer & Co.
Leichenstraße 7.

Größeres Schulmädchen
als Aufsichtung gesucht. Berchthg. 11

Welch, kinderloses Ehepaar
nimmt einen 4 Monate alten
Waffen-Knaben an?
In erfahrenen Margaretenstr. 12, I.

Großer, heller
Niederlagsraum
zu vermieten. Anfrag. unt. P 8 119
an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

1 Konzertzither
zu verkaufen. Ritzsche, Hofstr. 28, II r.

1 Petroleum Ofen,
1 Tisch, 2 Gartenstühle,
1 Blumenkänder,
1 Fahrradkinder
sind zu verkaufen. Böfer, Seilergasse 5

Junge Ziege verkauft
Seifert, Niederlichtenau 23 b.

Klavier zu mieten
Angebote unter K 698 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Möbel-Auktion!
Sonntag vorm. 1/11 Uhr
Schloßstraße 19.

2 schön Kleiderschränke
2 Bettstellen
1 Matratze
1 Tisch, Stühle
Glaschrankaufsatz
Kinderwagen usw.

Gläser, Ortsrichter.
in allen Größ.
zu haben.
St. Petri, Albertstr. 12, haben.

Delicieu-Rattikal
Rattenkonferben verfertigt Ratten
und Mäuse. Zu haben
Adler-Drogerie.

Abschriften, Verlooffügung.
fortigt H. Allendorf
Am Grabes 18. Fernruf 333.

Empfehle mich zum
Echtern von Pferden
und Kindern.

Romme auch auswärts.
Otto Lämmel, Schmiedestr.,
Gersdorf b. Jahnichen.

Zahn-Praxis
Käthe Humboldt, II. A. Gerth. Käthe Humboldt, II.
Halte bis auf weiteres jeden Sonntag von 9-12
und Donnerstags von 4-7 Uhr Sprechstunden.

Halt! Schützenhaus Frankenberg. Halt!
(Grosser Saal.)
Sonabend, den 19. Okt.: Die Auswanderer nach Amerika.
Sonntag, den 20. Oktober: Die Kinder des Admirals.

Restaurant „Stadt Reichenbach“
5 Min. v. Hauptbhf. Chemnitz, Eisenstr. 12. 5 Min. v. Hauptbhf.
Täglich warme Speisen, mit und ohne Marken.
Fischrestaurant Georg Horn u. Frau.

Die angemeldeten Kartoffelarten werden heute
Sonabend beliefert und können holen die-
jenigen von der Gartenstraße, Freiburger Straße,
Töpferstraße, Schützenstraße, Chemnitzer Straße,
Altenhainer Straße, Bergstraße, Fabriksstraße,
Schneefeldstraße, Friedrichstraße, Höhe Straße und
Seilergasse.
Kammergut Sachsenburg.

Wilhelm Andra
Altenhainer Strasse
hilft bestens empfohlen:
N. Jam.-Rum-Verschn.
SOS- u. Bitter-Liköre
Rot- u. Weissweine
Kraut-Extrakt
Fleischbr.-Ers.-Würfel
Suppenwürze
Speise-Soße
Zitronen-Moat
Fenchel-Saft
Leberthran-Emulsion
Lactiferin
Tafelzucker
Mandel-, Zitronen- u.
Vanille-Aroma z. Backen
Getrockn. u. andere
Backpulver
Natron, Berl. Salz,
Ammonium

Gesangverein Lyra.
Heute Sonntagabend: Vereinsabend.
Sängerheim bei Despang.

Rancherwurst
Fleischwurst
Fleischbällchen - Fleischkäse
Käse markenfrei
Liptauer Aufstrich
Pieringsalat - Pieringsauce
Saure Gurken
Nierenbouillon
Salsatia - Tomaten
Wein u. v. m.
empfehlen G. Bauer, Klingenberg 2.

Strunk-Kohlraabi
kauft
Hof-Gössel, Hindenburgstr. 24

Schöne rote Möhren,
10 Pfund 1.50 Mk. bei mehr
Abnahme billiger.
W. Zittel, Altenhainer Straße 16.

Ausgeschnitt. Kürbis
1 Pfund 15 Pfg. von 1/2 Lit. an 14 Pfg.
empfiehlt S. Gläser, Mittelstr.

Neuapostel Bellstr. 1
bed. Verkauft und Harte
rote Karotten (Winterorange)
empfiehlt S. Gläser, Mittelstr.
Kürbis-Verkauf.
1 Pf. 15 Pfg. von 1/2 Lit. an 14 Pfg.
empf. W. Pfitzer, Gartenstr. 38.

Adler-Drogerie
empfehlen:
Lack, hell und dunkel
Zitroneöl, hell und dunkel
Terpentinöl - Eukalypt
Eucalyptöl, weiß und schwarz
Eucalyptöl, farblos
Eucalypt - Öl
Lack in Dosen, braun und grau
Maschinenöl
Vohnerwachs, Rüfissa
und in Dosen
Sämtliche Blusenfarben
Mandel-Essenz
Zitronen-Essenz
Natron

Feldpost-Artikel
empf. die Rosbacher Papierfabrik.

+ Bandagen +
in zweckmäßiger Ausführung hält am Lager
Sanitätshaus P. Zwischer, Chemnitz, Str. 15, Fernruf 100.
Die glückliche Geburt eines strammen Bubens
zeigen hocherfreut an
Guido Hofmann u. Frau geb. Ficker.
Frankenberg, den 15. Oktober 1918.

Hans Saitasch
Margarete Saitasch
geb. Jäger
Neuvermählte.
Frankenberg, 17. 10. 18.

Für die erwiesenen ehrenvollen Aufmerksamkeiten und
Geschenke anlässlich unserer Verlobung sprechen wir
hiedurch unsern herzlichsten Dank aus.
Sachsenburg, Fischerschänke, 18. Oktober 1918.
Martha Rieger.
Willy Seidel.

Unjählich unseres Einiges ins neue Heim sind uns unendlich
viel Anzuerkennungen von nah und fern zu teil geworden.
Wir gebieten uns daher auf diesem Wege unser aller innigsten
Dank hiermit auszusprechen.
Braunsdorf, 16. 10. 18.
Karl Haase, Gem. Vorst.
und Familie.

Es hat Gott gefallen, meine liebe Frau, unsere
herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Ernestine Emilie Braune geb. Wächter
in ihrem 62. Lebensjahre nach kurzem, aber
schwerem Leiden in sein himmlisches Reich abzurufen.
In tiefer Trauer
Hermann Braune als Gatte
nebst Kindern und übrigen Angehörigen.
Altenhain, Gunnersdorf, Freiberg und Im Felde.
Die Beerdigung erfolgt Sonntag mittag 1 Uhr
von der Behausung aus.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen, für uns
viel zu früh Entschlafenen
Frau Hulda Marie Arnold geb. Kühn
fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten und Bekannten für die
rege Anteilnahme und den reichen Blumenschmuck nur hierdurch recht
herzlichlich zu danken.
Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein und sie vor solch schweren
Schicksalsschlägen bewahren!
In tiefem Schmerz
Familien Kühn u. Arnold.
Ebersdorf und Niederlichtenau, im Oktober 1918.

Schmerzerfüllt geben wir bekannt, dass mein über alles geliebter, teurer Gatte,
der treusorgende, herzensgute Vater seiner Kinder, unser geliebter Sohn, Schwieger-
sohn, Schwager und Onkel
Oberpostsekretär
Robert Paul Schramm
Feldlazarett-Inspektor
Inhaber der Friedrich-August-Medaille in Silber und des Eis. Kreuzes 2. Kl.
infolge Verwundung durch Granatsplitter an Herzschwäche am 14. Okt. verschieden ist.
In tiefstem Weh
Eise Schramm geb. Agsten,
Martin und Käthe Schramm,
Auguste verw. Schramm,
Otto Agsten und Frau
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Frankenberg Sa.,
im Oktober 1918.